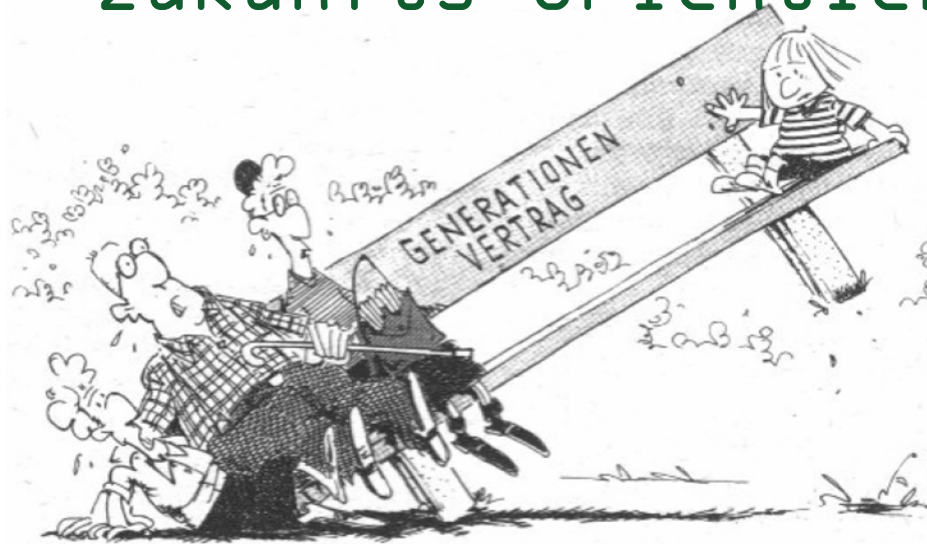




# Überlegungen und Leitlinien für eine zukunfts-orientierte 2. Säule



Prof. Dr. Walter Ackermann  
Direktor I.VW-HSG  
walter.ackermann@unisg.ch

# Agenda

1. Altersvorsorge: Wo stehen wir heute?
2. Herausforderungen: Was kommt auf uns zu?
3. Themen für einen sozialpolitischen Dialog

# Soziale Sicherung – eine der erfolgreichsten gesellschaftlichen Visionen im 20. Jahrhundert

## Prägende Merkmale der aktuellen Politik

1. Antwort auf die sozialen/ökonomischen Bedingungen einer Industriegesellschaft
2. ausgerichtet auf trad. Erwerbsbiografien von (organisierten) Arbeitnehmern mit politischem Drohpotential
3. enge Koppelung von Erwerbeinkommen und Leistungsanspruch
4. Monetäres Leistungskonzept: Sicherung der gewohnten Lebenshaltung
5. wichtiges Instrument zur politischen Machtsicherung

# Beurteilungskriterien von Altersvorsorgesystemen

## Angemessenheit

- Leistungsniveau
- Altersarmut
- Rentenalter
- Personenkreis
- Besteuerung
- etc.

## Nachhaltigkeit

- Demografie
- Finanzierung
- öffentliche Schulden
- Altersquotient
- Risikofähigkeit
- etc.

## Governance

- Regulierung
- Verwaltungskosten
- Vertrauen
- Wissensstand
- Kommunikation
- etc.

## Bekannte Publikationen / Ratings:

- OECD, Pension at a Glance
- Melbourne Mercer Global Pension Index
- Pension Sustainability Index der Allianz

# Ergebnis: Wo steht das schweizerische System?



Altersvorsorge der Schweiz erhält sehr gute „Noten“, erreicht jedoch bei diesen Ratings keinen „Medaillenrang“ !

... einige Ursachen

1. nicht nachhaltig finanziert
2. Gefährdung der Generationensolidarität
3. ausgeprägte Vertrauensdefizite
4. langfristig hoher Reformbedarf

# Agenda

1. Altersvorsorge: Wo stehen wir heute?
2. Herausforderungen: Was kommt auf uns zu?
3. Themen für einen sozialpolitischen Dialog

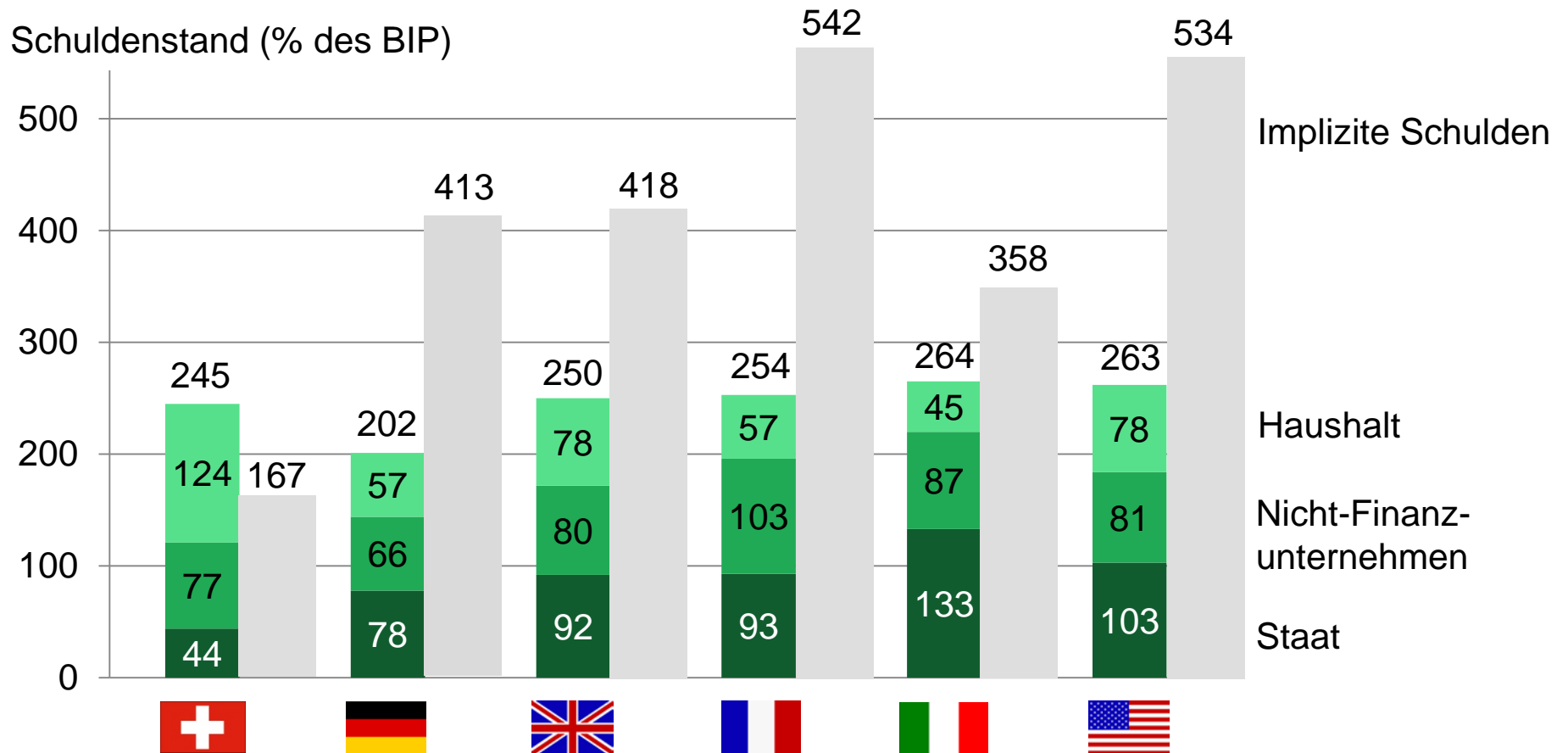
# 1. Altersvorsorge ist nicht nachhaltig finanziert

	2015	2030
<b>Finanzierungsbedarf der AHV</b>		
▪ Einnahmen (in Milliarden CHF) *	42	51
▪ Ausgaben (in Milliarden CHF) *	42	60
▪ Vermögen der AHV (in Milliarden CHF) *	43	0 (ab 2028)
▪ Finanzierungslücke von ca. 9 Milliarden CHF / ▪ kumuliertes Defizit ca. 55 Milliarden CHF	Erhöhung Mehrwertsteuer 2 % oder AHV-Beiträge um 2,5 % oder Rentenalter plus 3 Jahre	
<b>Handlungsbedarf in der Beruflichen Vorsorge</b>		
▪ aktueller BVG-Umwandlungssatz: 6,8 %	Notwendige Rendite: > 4,5 % Renditen 2000-2012 ≈ 3,25%	
▪ systemfremder Transfer, für jeden Neurentner ca. CHF 40'000; kumuliert bis 2030: 55 Mrd.	Reduktion des Umwandlungssatzes von 6,8 auf ca. 6,0	

• zu Preisen von 2013

• Quellen: Gesamtsicht Finanzierungsperspektiven der Sozialversicherungen bis 2035, Bericht des Bundesrates, November 2013  
Martin Eling (2012): Der Generationenvertrag in Gefahr: Eine Analyse der Transfers von Jung nach Alt in der Schweiz,  
I.VW Schriftenreihe, Band 51

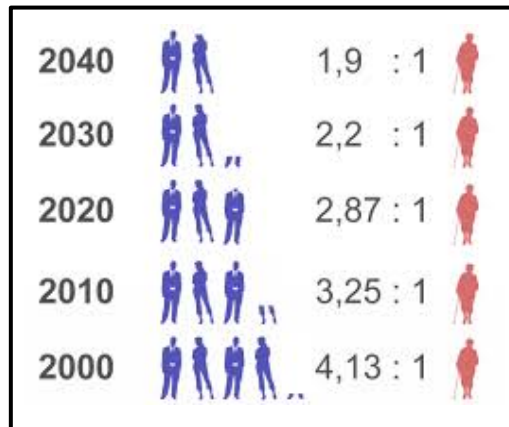
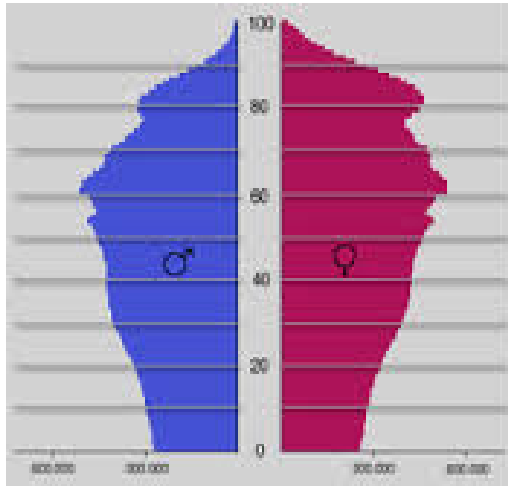
# Die Verschuldung der öffentlichen Hand zeigt nur die halbe Wahrheit



Quelle: Europäische Zentralbank, Eurostat; Federal Reserve; US Bureau of Economic Analysis, bto-Analyse



## 2. Generationensolidarität wird strapaziert



- **AHV (Umlageverfahren)**
  - gewollter Transfer / demografisch bedingtes Wachstum
  - bis 2030 ca. CHF 55 Mrd
- **2. Säule (Kapitaldeckungsverfahren)**
  - systemfremder Transfer
  - für jeden Neurentner ca. CHF 40'000
  - bis 2030 total ca. CHF 55 Mrd
- **zusätzlich weitere Transfers von Jung zu Alt**
  - Krankenversicherung
  - Umweltschutz
- **Fazit**
  - Ungleichgewicht zwischen den Generationen
  - Altersarmut rückläufig, Armut Kinder/junger Familien

steigt

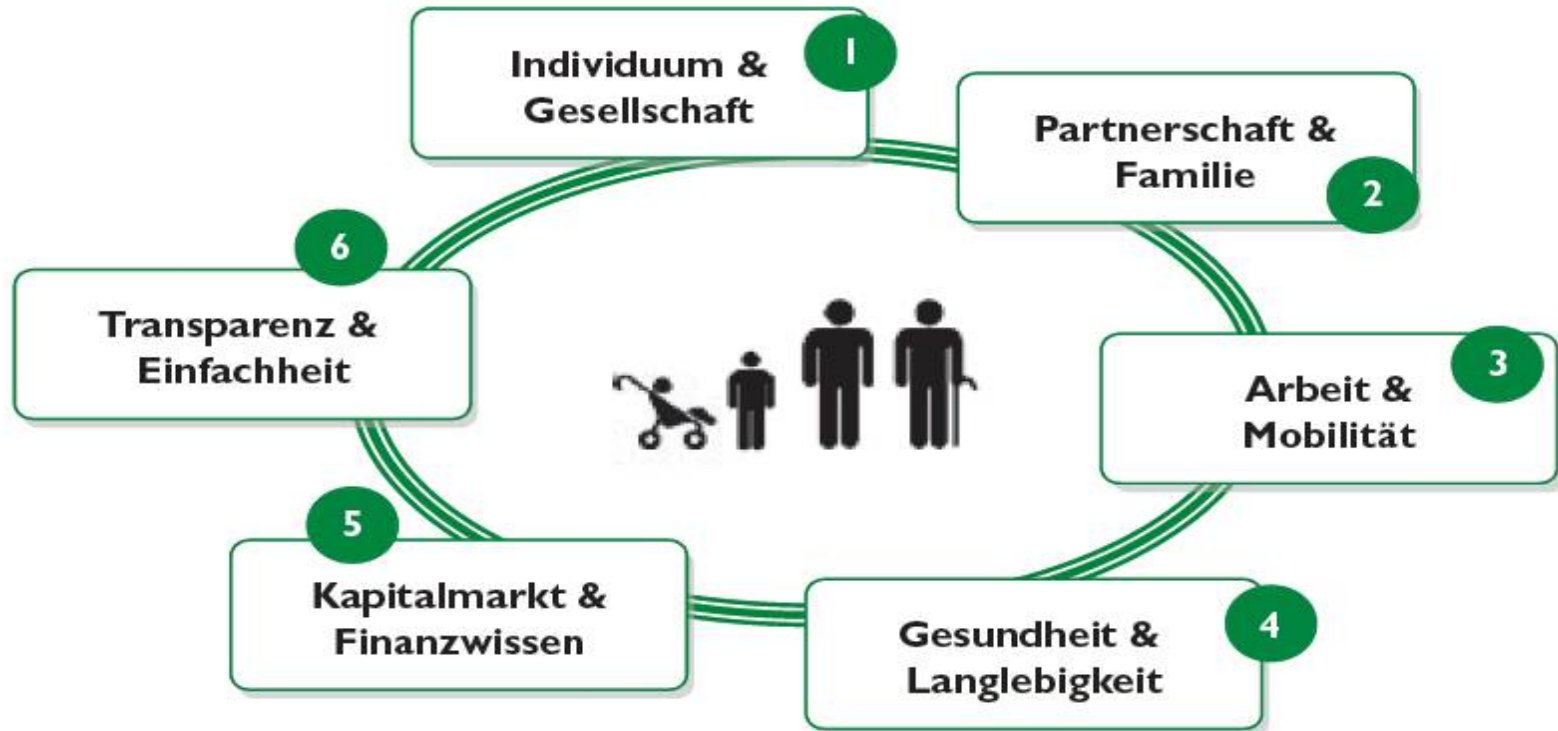
Quelle: Martin Eling (2012): Der Generationenvertrag in Gefahr: Eine Analyse der Transfers von Jung nach Alt in der Schweiz, I.VW Schriftenreihe, Band 51

### 3. Altersvorsorge Schweiz: international anerkannt Auf nationaler Ebene: grosse Vertrauensdefizite

Wie beurteilen die Erwerbstätigen die schweizerische Altersvorsorge?

- Wissen und Interesse über Aufbau und Funktion der Altersvorsorge sind gering
- Ungenügender Wissensstand schlägt sich in tiefen Vertrauenswerten nieder
- Die Mehrheit sieht sich als Umverteilungsverlierer des Systems
- Fehlendes Wissen und Vertrauen fördern die Angst vor Altersarmut
- Starker Wunsch nach vorzeitiger Pensionierung

## 4. Hoher Reformbedarf: Neue Einflussfaktoren und Anforderungen an die Altersvorsorge im 21. Jahrhundert



➤ Ackermann, Walter / Lang, Daniel  
Leitlinien einer zukunftsorientierten kapitalfinanzierten  
Vorsorge in der Schweiz

[www.ivw.unisg.ch/Altersvorsorge](http://www.ivw.unisg.ch/Altersvorsorge)

# Beispiel

## Trend 4: Gesundheit und Langlebigkeit

Die Kosten für ein gepflegtes und immer längeres Rentnerleben steigen in einer alternden Wohlfahrtsgesellschaft unweigerlich.



### Facetten des Trends

- Ungebrochene Zunahme der Lebenserwartung
- Fit im Alter
- Starke Zunahme der Hochbetagten
- Steigender Pflegebedarf
- Steigende Gesundheitskosten

### Konsequenzen für die Vorsorge

1. Rentenalter und Vorsorgeleistung überprüfen
2. Pflegeversicherung ins 3-Säulen-Modell integrieren
3. Neue Versicherungsprodukte entwickeln mit dem Ziel, sicheres Entsparen zu fördern

# Beispiel

## Trend 1: Individuum und Gesellschaft

Individualistische Auffassungen prägen das persönliche, familiäre, berufliche und gesellschaftliche Leben.



### Facetten des Trends

- Individualisierung, Enttraditionalisierung als Kern der Lebensgestaltung
- Individuelle Lebensentwürfe, Vielfalt der Lebensformen
- Selbstbestimmung, Wohlstand und Freiheit als zentrale Werthaltungen

### Konsequenzen für die Vorsorge

1. Individuelle Bedürfnisse im Trend; Einheitslösungen geraten unter Druck
2. Vorsorge verstärkt auf Individuum ausrichten
3. Zusätzliche Wahlmöglichkeiten in der Sparphase und Entsparphase realisieren

# Beispiel

## Trend 3: Arbeit & Mobilität

Der Arbeitsmarkt wird immer dynamischer - verursacht durch einen weltweiten Standortwettbewerb und technologische Innovationen.



### Facetten des Trends

- Internationaler Wettbewerb der Standorte/Arbeitskräfte
- Stabile, langfristige Erwerbsbiographien auf dem Rückzug
- Zunahme der Portfolio-Worker
- Zunehmende Einkommensunterschiede

### Konsequenzen für die Vorsorge

1. Arbeitsmarktfähigkeit und veränderte Erwerbstätigkeit als Grundlage der Vorsorge akzeptieren
2. Freiwillige Vorsorgebeiträge fördern
3. Rolle der Arbeitgeber überprüfen
4. Einzelperson als Kunde der Vorsorgeeinrichtung sehen
5. Neue Vorsorgebedürfnisse abdecken

# Agenda

1. Altersvorsorge: Wo stehen wir heute?
2. Herausforderungen: Was kommt auf uns zu?
3. Themen für einen sozialpolitischen Dialog

# Fragen/Konsequenzen für die Altersvorsorge

- Die unsichereren Lebensperspektiven führen zur Forderung nach einer umfassenderen Existenzsicherung (inkl. Pflegeversicherung).
- Soll die AHV als Einheitsrente gestaltet werden?
- Die notwendige Ergänzung der Existenzsicherung muss verstärkt über eine kapitalfinanzierte Vorsorge (kollektiv und/oder individuell) erfolgen.
- Während sich für die Existenzsicherung eine Einheitslösung anbietet, ist die kapitalfinanzierte Vorsorge vermehrt auf die individuellen Lebensentwürfe auszurichten.
- In Zukunft spricht vieles für eine freie Wahl des Vorsorgeträgers.
- Pensionskassen und private Lebensversicherung sind einer integrierten Aufsicht zu unterstellen.



# Matrix der Zukunftsprojekte

	Flexibler	Einfacher	Transparenter	Solidarischer
Kunde				
Arbeitgeber				
Produkt				
Staat				
Branche				

# Matrix der Zukunftsprojekte

	Flexibler	Einfacher	Transparenter	Solidarischer
Kunde				
Arbeitgeber				
Produkt				
Staat				
Branche				

**Wahlmöglichkeiten schaffen:**

*Beispielsweise*

- Wahl des Vorsorgedienstleisters
- Wahl des Vorsorgeprodukts
- Wahl der Anlagestrategie
- Wahl des Rentenalters
- Wahl der Beitragshöhe

**Neue Vorsorgebedürfnisse berücksichtigen, bspw.:**

- Enkelsparen
- Weiterbildung

# Matrix der Zukunftsprojekte

	Flexibler	Einfacher	Transparenter	Solidarischer
Kunde				
Arbeitgeber				
Produkt				
Staat				
Branche				

Produktinformation für Laien verbessern, bspw.:

- Rating-Label einführen zur einfachen Einordnung von Funktion und Qualität eines Produkts
- Reportingstandards für Öffentlichkeit und Politik verbessern
- Optimierung Konsumentenschutz für FDL-Produkte

# Matrix der Zukunftsprojekte

	Flexibler	Einfacher	Transparenter	Solidarischer
Kunde				
Arbeitgeber				
Produkt				
Staat				
Branche				

**Fairplay-Regeln einführen,  
Positionskämpfe  
Überwinden:**

- Umwandlungssatz
- Mindestzins
- Legal Quote